

Seminar „Qualitätsbeauftragter Hämotherapie“ in Augsburg

Die von der Bundesärztekammer (BÄK) und dem Paul-Ehrlich-Institut formulierten „Richtlinien zur Gewinnung von Blut und Blutbestandteilen und zur Anwendung von Blutprodukten“ forderten erstmalig in ihrer Neufassung 2000 die Einsetzung einer „approbierten ärztlichen Person als Qualitätsbeauftragten (QB)“. In der Richtlinien-Novelle 2005 wurde – nach intensiver Diskussion der Richtlinienkommission – diese Forderung aufrechterhalten und spezifiziert.

Die Spezifizierung betrifft vor allem die erforderliche Qualifikation, die ein QB für die Hämotherapie mitzubringen bzw. zu erwerben hat, sowie eine Definition, welche Einrichtungen der Krankenversorgung einen solchen QB zu benennen haben. Unter Einrichtungen der Krankenversorgung sind übrigens im Sinne der Richtlinien und des Transfusionsgesetzes nicht nur Krankenhäuser zu verstehen, sondern alle „anderen ärztlichen Einrichtungen, in denen Personen behandelt werden, wie Privatkliniken und Arztpraxen, Gemeinschaftspraxen und Medizinische Versorgungszentren“.

Wenig Ausnahmen von der Regel

Grundsätzlich benötigen alle Einrichtungen, in denen Blutkomponenten und/oder Plasmaprodukte für die Behandlung von Hämostasestörungen angewendet werden, einen QB für die Hämotherapie. Lediglich bei ausschließlicher Verwendung von Fibrinkleber und/oder Plasmaprodukten, die nicht zur Behandlung von Hämostasestörungen eingesetzt werden, ist ein QB nicht erforderlich. Ebenfalls auf einen QB verzichten dürfen Einrichtungen mit so genannten „besonderen Voraussetzungen“, wobei jede der nachfolgenden Bedingungen erfüllt sein muss:

- Es werden jährlich weniger als 50 Erythrozytenkonzentrate (EK) transfundiert.
- Die Anwendung von EK erfolgt ausschließlich durch den ärztlichen Leiter der Einrichtung.



Das Organisations- und Referententeam des Kurses: Dr. Detlev Nagl, Jutta Wagner, Dr. Rüdiger Schaar, Dr. Werner Behr (v. li.).

Foto: Dr. Rüdiger Schaar

- Andere Blutkomponenten oder Plasmaprodukte (zur Behandlung von Hämostasestörungen) werden nicht angewendet.
- Es werden regelmäßig nur einem Patienten zum selben Zeitpunkt EK transfundiert.
- Sämtliche Prozess-Schritte der EK-Transfusion finden in der Verantwortung des ärztlichen Leiters der Einrichtung statt.

Dies bedeutet, dass Einrichtungen mit einem zwar relativ kleinen Transfusionsvolumen dennoch einen QB benötigen, wenn pro Jahr 50 und mehr EK oder zusätzlich zu den EK – und sei es in noch so begrenztem Umfang – andere Blutprodukte wie zum Beispiel Thrombozytenkonzentrate transfundiert werden.

Qualifizierung als Voraussetzung für die Tätigkeit

Als Voraussetzung für die Tätigkeit als QB fordern die Richtlinien die Approbation als Arzt und eine mindestens dreijährige ärztliche

Tätigkeit sowie eine der beiden folgenden alternativen Qualifikationen durch eine von der Ärztekammer anerkannte Fortbildung:

- Erfüllung der Voraussetzung für die Zusatzbezeichnung durch Teilnahme am Kurs „Ärztliches Qualitätsmanagement“ (200 Stunden)
- oder
- Teilnahme am Seminar „Qualitätsbeauftragter Hämotherapie“ (40 Stunden).

Wer bei in Kraft treten der neuen Richtlinien bereits als QB tätig ist, darf diese Tätigkeit weiter ausüben unter der Bedingung, dass eine entsprechende Qualifikation innerhalb von zwei Jahren nach in Kraft treten der Richtlinien nachgewiesen wird. Da die neuen Hämotherapie-Richtlinien im November 2005 in Kraft traten, endet diese Übergangsfrist also im November 2007. Alle neu zu benennenden QB müssen selbstverständlich vor Aufnahme ihrer Tätigkeit die nötige Qualifikation erwerben.



Die Durchführung von Audits gehört zu den Aufgaben des Qualitätsbeauftragten Hämotherapie: Simulierte Auditsituation im Seminar mit einem Beobachter.

Initiative aus Augsburg

Die recht knappe Frist bis November 2007 und der Umstand, dass der nun als alternative Qualifikation in die Richtlinien aufgenommene 40-Stunden-Kurs in Bayern bislang nicht angeboten wurde, veranlasste den „Arbeitskreis Qualitätsmanagement Hämotherapie Augsburg“ ein entsprechendes Seminar vorzubereiten. Der Arbeitskreis wurde 2006 gegründet mit dem Ziel, Qualitätsmanagement (QM) und qualitätssichernde Maßnahmen bei der Anwendung von Blutprodukten zu fördern und weiterzuentwickeln. Im Arbeitskreis sind engagiert Dr. Werner Behr, Leiter des Funktionsbereichs Transfusionsmedizin am Klinikum Augsburg, Dr. Rüdiger Schaar, Leiter des QM am Klinikum Augsburg, sowie Dr. Detlev Nagl, Leiter des Instituts für Transfusionsmedizin Augsburg und QM-Leiter des BRK-Blutspendedienstes.

Nach Anerkennung durch die Bayerische Landesärztekammer wurde vom 20. bis 24. November 2006 das erste „Seminar für Qualitätsbeauftragte Hämotherapie“ durchgeführt. 44 ärztliche Kollegen waren aus ganz Bayern

und aus Baden-Württemberg nach Augsburg in das Bildungs- und Begegnungszentrum „Haus Tobias“ gekommen, um sich für die bevorstehende oder bereits ausgeübte Tätigkeit als QB zu qualifizieren.

Erfahrungen aus dem ersten Seminar

Das Curriculum für diesen einwöchigen Intensivkurs erfüllte alle Vorgaben der BÄK. Das Seminar bot neben der Vermittlung von transfusionsmedizinischen Grundkenntnissen einschließlich der maßgeblichen Gesetzes- und Regelwerke auch Hintergrundwissen zum QM sowie das Erlernen von Techniken und Methoden des QM. Die Teilnehmer erhielten zahlreiche Beispiele aus der Dokumentation mit eingeführtem QM-System mit vielen praktischen Hinweisen zu Einführung und Weiterentwicklung.

Kursleiter Werner Behr begründet das Seminarskonzept: „Besonders wichtig war es uns, die besonderen Aufgaben des QB in Abgrenzung zu den Aufgaben des Transfusionsverantwortlichen darzustellen.“

Auch das für viele Teilnehmer neue Thema „Durchführung von Audits“ (Begehungen) zur Überprüfung des QM-Systems in der Hämotherapie wurde anhand von Tipps aus der Auditpraxis, Fragenkatalogen und praktischen Übungen zu speziellen Auditsituationen behandelt. In Workshops wurde die Erstellung von Prozessbeschreibungen oder SOPs (standard operation procedure) als Handlungsanweisungen für die Anwender von Blutprodukten trainiert. Abgerundet wurde das Programm durch Exkursionen in das Blutdepot und die Spendeabteilung des Klinikums Augsburg sowie in das Institut des BRK-Blutspendedienstes, in welchem auch ein „Refresher-Kurs Blutgruppenserologie/Immunhämatologie“ angeboten wurde.

„Eine besondere Stärke des Augsburger Kurses war es, dass sich hier Ausbilder zusammengefunden haben, die alle über langjährige Erfahrungen bei der Einführung und Weiterentwicklung von QM-Systemen verfügen und immer den Blick für das praktisch mach- und umsetzbare haben“, erläuterte Schaar die Zusammen-

stellung der Referenten des Seminars. „Vom gegenseitigen Austausch über Erfahrungen in den eigenen Einrichtungen haben alle Teilnehmer profitiert.“

Add-Ons für die Teilnehmer

Alle Teilnehmer erhielten außerdem eine Seminar-CD mit einer Sammlung der wichtigsten Dokumente und Dateien für den QB Hämotherapie. Optional stand für die Teilnehmer ein Besuch einer Aufführung der Augsburger Puppenkiste auf dem Programm.

Um trotz der beträchtlichen Teilnehmerzahl interaktives Lernen, Gruppenarbeit und Workshops zu ermöglichen, wurden die Teilnehmer in zwei Gruppen geteilt und die Betreuung in zwei parallel laufenden „Strängen“ durchgeführt. Eindrücke aus dem Kurs 2006 können unter www.ideenimpuls.de/qbhaemotherapie2006 eingesehen werden. Nach erfolgreich absolvierter Lernkontrolle, die von den Teilnehmern als „anspruchsvoll“ empfunden wurde, konnten am letzten Kurstag 44 nach den Hämotherapie-Richtlinien qualifizierte QB in ihre Kliniken und Praxen entlassen werden.

Wegen der positiven Resonanz des Seminars und einer erheblichen Nachfrage nach einem weiteren Kurs, hat sich der Arbeitskreis QM Hämotherapie Augsburg entschlossen, auch 2007 erneut eine 40-stündige Fortbildung „Qualitätsbeauftragter Hämotherapie“ anzubieten. Dieser Kurs findet vom 11. bis 15. Juni 2007 wieder in Augsburg statt.

Das aktuelle Programm und weitere Informationen sind unter www.ideenimpuls.de/qbhaemotherapie2007 oder per E-Mail ak.qm.haemotherapie@arcor.de erhältlich.

Sollte wegen der notwendigen Begrenzung der Teilnehmerzahl nicht allen Interessenten ein Seminarplatz zur Verfügung gestellt werden können, wird möglicherweise ein weiteres Seminar im Herbst 2007 angeboten.

Dr. Detlev Nagl, Institut für Transfusionsmedizin, Blutspendedienst des BRK, Westheimer Straße 80, 86156 Augsburg, Telefon 0821 48002-40